

FÖRDERVEREIN KÖLNER FLÜCHTLINGSRAT E.V.

Förderverein Kölner Flüchtlingsrat e.V. – Kartäusergasse 9-11 – 50678 Köln

Presseerklärung

31.12.2008

Familie Selimovic droht die Abschiebung

Raues Klima gegen Flüchtlinge in der Stadt Köln

Wie bereits der Kölner Stadt-Anzeiger am 29./30.12.2008 und heute berichtete (<http://www.ksta.de/html/artikel/1229427006631.shtml>) soll die Roma-Familie Selimovic nach Montenegro abgeschoben werden.

Mit Unterstützung des Kölner Flüchtlingsrates ist gestern sowohl ein Antrag bei der Ausländerbehörde Köln auf Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis als auch beim Verwaltungsgericht Köln auf einstweiligen Rechtsschutz gestellt worden. Bei der Ausländerbehörde ist zusätzlich der Hinweis erfolgt, dass der Antrag als Eingabe an die Ausländerrechtliche Beratungskommission angesehen werden kann.

Die Stadt Köln versucht indessen, die Familie als „kriminell“ abzustempeln: „Der Vater sei dreimal illegal eingereist, außerdem beim Fahren ohne Führerschein erwischt worden. Damit würden die Voraussetzungen für eine weitere Duldung entfallen, so eine Stadtsprecherin“ (Kölner Stadt-Anzeiger vom 31.12.2008).

Dazu Claus-Ulrich Pröbß, Geschäftsführer des Kölner Flüchtlingsrates:

„Alle Flüchtlinge reisen in der Regel illegal, das heißt ohne gültige Pässe bzw. gültiges Visum ein. Ein Visum ‚zum Zwecke der Flucht‘ gibt es eben nicht. Und Reisepässe besitzen die wenigsten. Das betrifft insbesondere Roma. Herr Selimovic nutzte 2007 tatsächlich ein altes Mofa, für das zwar kein Führerschein, aber eine Mofa-Prüfbescheinigung erforderlich gewesen wäre. Nach einer Polizeikontrolle und entsprechender Aufklärung verschrottete er es und fährt seitdem Fahrrad. Eine Anzeige oder gar eine Verurteilung gab es nicht. Jedenfalls ist die Aussage, dadurch würden die Voraussetzungen für eine Duldung entfallen, völlig an den Haaren herbeigezogen und zeugt von völliger Unkenntnis!“

Förderverein Kölner Flüchtlingsrat e.V.

Haus der Evangelischen Kirche
Kartäusergasse 9-11
50678 Köln

Fax: 0221 3382 237
home: www.koelner-fluechtlingsrat.de

Claus-Ulrich Pröbß

Geschäftsführer

Fon: 0221 3382 249
Mobil: 0171 7992 647
Email: proelss@koelner-fluechtlingsrat.de

Thomas Zitzmann

Referent

Fon: 0221 3382 126
Email: zitzmann@koelner-fluechtlingsrat.de

Astrid Möller

Flüchtlingsberaterin

Fon: 0221 3382 126
Mobil: 0151 19326154
Email: moeller@koelner-fluechtlingsrat.de

Sprechstunden nach Vereinbarung

Föv KFR e.V. – gesetzlich vertreten durch den Vorstand:
Wolfgang Schild, Rechtsanwalt,
Prof. Dr. Markus Ottersbach

Der Verein ist laut Bescheinigung des Finanzamtes Köln-Altstadt vom 27.06.2008 als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

**Spendenkonto des Fördervereins
Kölner Flüchtlingsrat e. V.:**

**Sparkasse KölnBonn
BLZ: 370 501 98
Konto-Nr.: 22 10 20 40**

Weiterhin bestehen erhebliche humanitäre Gründe und entsprechende Ermessensspielräume, den weiteren Aufenthalt der Familie sicherzustellen.

Pröbß:

„Die Eltern leben seit 12 Jahren außerhalb von Montenegro und haben dort keinerlei Familienangehörigen mehr. Ihre vier Kinder im Alter von 4 bis 11 Jahren sind in Italien und Deutschland geboren, gehen hier mit Erfolg zur Schule bzw. in den Hort und den Kindergarten und waren nie in Montenegro. Sie sprechen Deutsch und Romanes und verfügen auch nicht ansatzweise über montenegrinische Sprachkenntnisse.“

Die Familie könnte sich mit hoher Wahrscheinlichkeit in Montenegro auch gar nicht registrieren lassen – wie die Mehrheit der Roma dort. Ihnen fehlt der Zugang auch zu Basisversorgungssystemen. Eine Wohnmöglichkeit fehlt. 90% der Roma sind in Montenegro beschäftigungslos. Selbst kleine Kinder müssen dort als Tagelöhner für den Lebensunterhalt der Familie aufkommen. Ein Schulbesuch scheitert oft alleine deswegen und weil die damit verbundenen Kosten nicht bezahlt werden können.

Im übrigen sind in fünf der sechs vom serbischen Generalkonsulat in Düsseldorf ausgestellten Passersatzpapiere fehlerhafte personenbezogene Daten eingetragen. So ist z. B. für alle Kinder als Geburtsort eine Stadt in Montenegro angegeben worden.

Der Kölner Flüchtlingsrat beobachtet seit einigen Monaten mit großer Sorge eine Veränderung des Klimas gegenüber Flüchtlingen in der Stadt Köln und appelliert an Verwaltung und Kommunalpolitik, den seit Mitte 2003 bestehenden flüchtlingspolitischen Konsens in der Stadt im Hinblick auf einen humanitären Umgang mit Flüchtlingen nicht aufzukündigen.

Pröbß:

„Das Klima ist eindeutig rauer geworden. Der Stadt fehlt zur Zeit das nötige Fingerspitzengefühl. Und der Kommunalwahlkampf sollte sich nicht zu Lasten der Fluchtmigrantinnen und –migranten auswirken. Eine Stadt, die ein weltoffenes Integrationskonzept anstrebt, sollte sich weiterhin für eine Verbesserung der Lage von Flüchtlingen – und für ein entsprechendes Verwaltungshandeln - einsetzen. Sonst wird sie unglaublich!“

gez. Claus-Ulrich Pröbß
Mobiltelefon: 0171 / 7992647